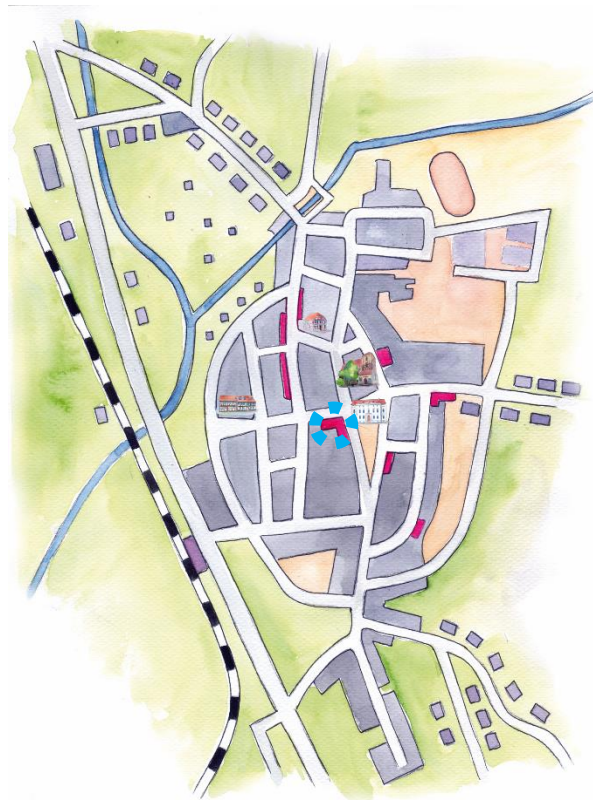




Unser Denkmal des Monats Oktober 2018 | Wusterhausen/Dosse

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg
„Europa in Stein gebrannt – Spurensuche in historischen Stadtkernen“



Adresse	Wegemuseum, Bibliothek und Touristinfo Wusterhausen Am Markt 3 . 16868 Wusterhausen/Dosse
Eigentümer	Gemeinde Wusterhausen/Dosse
Erbauungsjahr	1764
Sanierungsjahr	2009 – 2011
Ausführendes Büro	Ing.-Büro für Hoch- und Tiefbau Manfred Jarchow (verstorben)
Auszeichnung	10. Oktober 2018 . 13.00 Uhr
Ansprechpartner	Katharina-A. Zimmermann Tel: 033979-87762 Am Markt 3 . 16868 Wusterhausen/Dosse

Objektbeschreibung

Das 7-achsige, barocke Fachwerkhaus wurde im Jahr 1764 errichtet. Es ist das größte und repräsentativste Haus am Markt in unmittelbarer Nachbarschaft von Rathaus und Stadtkirche und das einzige erhaltene barocke Hofensemble aus der Wiederaufbauzeit nach dem verheerenden Stadtbrand von 1758. Mit dem Seitenflügel und den Hofgebäuden bildet es ein in seltener Vollständigkeit erhaltenes bauliches Ensemble.

Das Gebäude diente bis zur Jahrtausendwende ununterbrochen als Geschäfts- und Wohnhaus, zeitweise war es Poststation, und es beherbergte von 1963 bis 2008 das Museum des Kreises Kyritz und der Stadt Wusterhausen. Als ortsbildprägendes Eckgebäude im Marktensemble bildete es einen Sanierungsschwerpunkt für die Gemeinde. Für die Rettung des Hauses nach längerem Leerstand der Geschäfts- und Wohnräume engagierte sich der im Jahr 2000 gegründete Kulturverein Wusterhausen e.V. In gemeinsamer Anstrengung von Gemeinde und Ehrenamt konnte das Gebäudeensemble saniert und zu einem kulturellen Dreh- und Angelpunkt im historischen Stadtkern entwickelt werden.

Haupthaus und Nebengelass wurden komplett saniert und eine moderne Inneneinrichtung mit Multifunktionsraum, Bibliothek und Wegemuseum denkmalgerecht integriert. Viele Details der historischen Bausubstanz wurden liebevoll erhalten und machen die barocke Grundstruktur des Hauses nacherlebbar. Das Wegemuseum widmet sich der Geschichte der Menschen an und auf einem Fernverkehrsweg und dem Einfluss eines Handelsweges auf die Entwicklung am Beispiel der Kleinstadt Wusterhausen. Studenten der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Design gestalteten unter der Leitung von Herrn Prof. Saalfeld die moderne Ausstellung interaktiv mit Multimedia-Elementen.

Am 1. Juni 2011 wurde das Herbst'sche Haus (benannt nach dem letzten Besitzer August Herbst) feierlich eingeweiht, am 9. September 2011 eröffnete das Wegemuseum in der oberen Etage. Mit der Bibliothek konnte eine wichtige kulturelle Einrichtung vom Stadtrand wieder im Herzen des historischen Stadtkerns angesiedelt werden. Seitdem profiliert sich das Haus als Kulturzentrum der Gemeinde und Anlaufstelle für Gäste. Seit 2011 fanden pro Jahr 8 bis 10 Kunst- und Sonderausstellungen und eine Vielzahl an Veranstaltungen von Museum, Bibliothek und Kulturverein statt. Die Bibliothek wird von 300 aktiven Nutzern regelmäßig kontaktiert und im Museum werden jährlich mehr als 1000 Besucher gezählt (in einer Stadt mit 2800 Einwohnern). Alle Veranstaltungen werden tatkräftig vom Kulturverein unterstützt, der auch bei Bedarf die Öffnungszeiten des Hauses absichert.

Das Haus bildet neben der mächtigen Stadtkirche die Hauptattraktion des historischen Stadtkerns. Als solche ist es für die Gäste der neu angesiedelten touristischen Angebote in der Innenstadt ein qualitätsvolles Ausflugsziel. Touristen erhalten im Haus zudem Informationen zum Urlaub in der Gemeinde und dem Umland. Hier finden Pilger auf dem Weg nach Wilsnack und Radfahrer auf den

	<p>Radfernwegen Informationen und die Möglichkeit für eine Rast. Träger des Gebäudes ist die Gemeinde Wusterhausen/Dosse, als Förderverein engagiert sich der Kulturverein Wusterhausen e.V. in herausragender Weise.</p> <p>Die Sanierung wurde gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft/ Städtebauförderung, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur/ Förderung mit Mitteln der Europäischen Union, Programm Kommunale Kulturinvestition und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.</p> <p>Das Haus war von Anbeginn ein Geschäftshaus an der Fernverkehrsverbindung Berlin-Hamburg. Die Kontakte der ansässigen Kaufleute waren europäisch und als Poststation begrüßte man hier Gäste aus aller Herren Länder, selbst zu DDR-Zeiten führte die Lage an der Transitstrecke F5 zu internationalem Besuch.</p> <p>Besonders spannend ist das Leben des Kaufmannssohns Wilhelm Achilles d'Orey, der 1820 im Haus geboren wurde, in die Wirren der 1848er Revolution geriet, in Frankreich und Spanien lebte, bis er in Portugal und auf den Azoren eine neue Heimat fand. Obwohl er dort ein Unternehmen gründete, besuchte er immer wieder seine Mutter in Wusterhausen – sein abenteuerliches Leben ist im Jahr 2018 Gegenstand einer Ausstellung (im Rahmen der Kulturlandkampagne).</p>
Textautor	Katharina-A. Zimmermann, Gemeinde Wusterhausen/Dosse
Höhe des Einsatzes von Fördermitteln	1.800.000 €
Bild vor Sanierung	
Dateiname	Wegemuseum vor der Sanierung
Bildautor	Gemeine Wusterhausen/Dosse

Bild nach Sanierung



Dateiname Wegemuseum nach der Sanierung

Bildautor Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



**Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg**

Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20 | info@ag-historische-stadtkerne.de

www.ag-historische-stadtkerne.de
www.historische-stadtkerne-entdecken.de
www.facebook.com/HistorischeStadtkerne
www.twitter.com/AGStadtkerne